

Ein Hauptmann bittet um Hilfe

Lukas 7,1-10

Mit Gott leben

Der Hauptmann glaubt daran, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Deswegen ist er sich sicher, dass Jesus helfen kann. Jeder Mensch darf Jesus um Hilfe bitten – unabhängig davon, wie klein oder groß, wichtig oder unbedeutend er sich fühlen mag.

Leitgedanke: Ich kann Jesus um Hilfe bitten.

Gut zu wissen

Kapernaum ist ein strategisch wichtiger Punkt an der Handelsstraße von Jerusalem nach Damaskus. Die Römer haben dort Truppen stationiert, um mögliche Aufstandsversuche feindlich gesinnter Juden gegen Rom sofort unterbinden zu können. Eine dieser Einheiten wird von dem Hauptmann befehligt, der uns in Lukas 7 begegnet.

Als Heide wagt es der Hauptmann nicht, sich persönlich an Jesus zu wenden. Stattdessen nutzt er seine guten Beziehungen, um bei Jesus die Bitte um Heilung seines todkranken Dieners vorbringen zu lassen.

Jesus geht zum Haus des Hauptmanns. Dieser fühlt sich allerdings unwürdig, Jesus hier zu empfangen. Obwohl er große Machtbefugnisse hat, nennt er Jesus respektvoll „Herr“. Wohl auch, weil er weiß, dass seine eigene Macht bei der todbringenden Krankheit seines geschätzten Dieners versagt und hier ein größerer Herr mit einer größeren Macht eingreifen muss. Aus tiefem Glauben heraus traut er es dem „Heiland“ zu, dass dieser mit nur einem Wort die schwere Krankheit seines Dieners auch aus der Ferne heilen kann.

Die Reaktion von Jesus ist ungewöhnlich: Er staunt! Von einer solchen Situation wird in der Bibel an nur zwei Stellen berichtet. Tatsächlich erfüllt er die Bitte des Hauptmanns, ohne dessen Haus zu betreten.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1-9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1-12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46-52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31-37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25-34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10-17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29-31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1-15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35-41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22-33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1-11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1-10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1-45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- 🕒 *Wer von euch ist gerne „Chef“, „Boss“ oder „Bestimmer“? Warum?*
- 🕒 *Wie wird man „Chef“, „Boss“ oder „Bestimmer“?*
- 🕒 *Welche Menschen fallen euch ein, die „Chef“, „Boss“ oder „Bestimmer“ sind?*

L lenkt die Gedanken der Kinder ggf. auch auf Personen und Bereiche, die über ihre eigene Erlebniswelt hinausgehen (z. B. auf Könige, Politiker, Fußballtrainer, Polizisten, Richter oder ranghohe Soldaten).

- 🕒 *Wisst ihr, welche „Chefs“ und „Bestimmer“ es gab, als Jesus lebte?*

L zeigt Bilder von römischen Soldaten zur Zeit von Jesus (= Besatzungstruppen) und evtl. von weiteren mächtigen Menschen (z. B. von König Herodes, einem Hohepriester etc.).

- Bilder von Mächtigen zur Zeit von Jesus (z. B. aus dem Internet, einem Bibellexikon, „Menschen in Gottes Hand“ o. Ä.)

Wir hören



Die Geschichte

- 🕒 *Heute erzähle ich euch von einem römischen Soldaten. Er war zur Zeit von Jesus ein mächtiger Bestimmer.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und vorbereiteter Buchstaben (siehe Anhang).

Tipp: L kann sich als römischer Soldat verkleiden und die Geschichte aus dessen Sicht erzählen. Der Soldat hat es noch nie zuvor erlebt, dass der Hauptmann jemanden um Hilfe bittet.

- Erzählvorlage
- Anhang: Anleitung „Buchstabengitter“ (Materialbedarf siehe dort)
- Evtl. Verkleidungsutensilien

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Der römische Hauptmann konnte viele Befehle geben. Welche Befehle könnten das gewesen sein?*
- ☞ *Lasst uns dazu ein Spiel machen: Zuerst gebe ich euch ein paar Anweisungen und ihr befolgt sie. Dann denkt ihr euch Kommandos aus. Steht auf! Geht nach links!*
- ☞ *Und jetzt seid ihr dran.*

Falls niemandem etwas einfällt, kann L einzelnen Kindern Kommandos ins Ohr flüstern, damit diese sie laut aussprechen.

Geht nach rechts! Setzt euch hin! Lauft auf der Stelle! Hüpf auf einem Bein! Steht ganz still! Steht auf einem Bein! Lauft rückwärts! Hockt euch hin! Bringt mir ...!

Nach einiger Zeit übernimmt L wieder.

- ☞ *Ich habe noch ein paar Kommandos für euch: Schwebt in der Luft (ohne wieder auf den Boden runterzukommen)! Ändert eure Augenfarbe! Seid Erwachsene!*

Wahrscheinlich werden die Kinder ausdrücken, dass sie die Befehle nicht umsetzen können.

Es folgt das Gespräch über den Hauptmann.

- ☞ *Warum konnte der Hauptmann seinem Diener nicht einfach befehlen: „Werde gesund!“?*
- ☞ *Wie findet ihr es, dass der Hauptmann in seiner Not Jesus um Hilfe gebeten hat?*
- ☞ *Warum traute es der Hauptmann Jesus zu, seinen schwer kranken Diener heilen zu können?*
- ☞ *Was können wir vielleicht von dem Hauptmann lernen?*



Basteln & Malen

- ☞ *Der Hauptmann hat Jesus um Hilfe gebeten. Vielleicht gibt es auch in unserem Leben Situationen, in denen wir alleine nicht weiterkommen. Wir schreiben diese jetzt auf oder malen sie. Mit diesen „Gebetsbriefen“ können wir Jesus bitten, dass er sich um uns kümmert und uns hilft.*

L und die Kinder bringen ihre Anliegen zu Papier und tauschen sich darüber aus. Die gestalteten Blätter werden in Briefumschläge gesteckt (= Gebetsbriefe). In einem kurzen Gebet vertraut L die Anliegen der Kinder Jesus an. Ihre Gebetsbriefe nehmen sie mit nach Hause.

- Papier
- (Farb-)Stifte
- Pro Kind 1 Briefumschlag



Basteln & Malen

L stellt mit den Kindern römische Helme aus Pappe her (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Römerhelm“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- *Lieber Gott, danke, dass Jesus den Diener des römischen Hauptmanns geheilt hat.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Ein Hauptmann bittet um Hilfe

Während des Erzählens legt L an den angegebenen Stellen Buchstaben aus, die – wenn möglich – von den Kindern vorgelesen werden (Vorbereitung und Details siehe Anhang).

Im Ort Kapernaum lebt ein römischer Hauptmann. **ORT legen.** Alle kennen ihn. Er ist beliebt bei den Leuten. Der Hauptmann hat einen Diener, den er sehr mag. Doch leider ist der Diener schwer krank und kämpft um sein Leben. Niemand kann ihm helfen.

Da erfährt der Hauptmann, dass Jesus wieder in Kapernaum ist. Er hat von den großen Wundern gehört, die Jesus getan hat. Viele Menschen sind schon geheilt worden. Sofort schickt er einige angesehene Männer aus dem jüdischen Volk zu Jesus. Seine Freunde sollen ein gutes Wort für ihn einlegen. Sie sollen Jesus darum bitten, zu ihm zu kommen, um seinen Diener gesund zu machen.

Die jüdischen Freunde des Hauptmanns laufen Jesus entgegen. Als sie ihn treffen, bitten sie ihn eindringlich, mitzukommen und dem Hauptmann zu helfen. Sie sagen: „Jesus, wenn jemand deine Hilfe verdient, dann dieser Hauptmann. Denn er liebt uns Juden, obwohl er ein Ausländer ist. Er hat für uns sogar die Synagoge bauen lassen.“

Jesus geht mit ihnen mit. Doch kurz bevor sie das Haus erreichen, treffen sie auf weitere Freunde des Hauptmanns. Er hat sie zu Jesus geschickt, damit sie ihm etwas ausrichten: „Herr, mach dir nicht die Mühe, bis in mein Haus zu kommen. Eine solche Ehre verdiene ich nicht. Es steht mir nicht einmal zu, selbst zu dir zu kommen, denn ich bin ja kein Jude. **Sprich einfach ein Wort, und meinem Diener ist geholfen und er wird gesund werden.** **WORT legen.** Ich weiß das, weil ich selber dem Befehl meines Oberhauptmanns unterstehe. Wenn er mir einen Auftrag gibt, muss ich ihn erfüllen. Und wenn ich meinen eigenen Soldaten einen Befehl gebe, dann müssen sie auch gehorchen. Ich brauche nur zu einem von ihnen zu sagen: ‚Geh‘, dann geht er, oder: ‚Komm‘, dann kommt er. Jesus, wenn du mit einem Wort der Krankheit befehlst, meinen geliebten Diener zu verlassen, dann wird sie es tun. Das glaube ich fest. Ich vertraue dir.“

Als Jesus das hört, staunt er. **STAUNT legen.** Er wendet sich zu der Menge und sagt: „Ich sage euch, einen solchen Glauben habe ich in ganz Israel nicht erlebt!“ **GLAUBEN legen.**

Als die Freunde des Hauptmanns in sein Haus zurückkehren, treffen sie den Diener. Er ist tatsächlich wieder ganz gesund. Die Krankheit ist verschwunden. Jesus hat ihm geholfen und ihn geheilt!



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„Sprich einfach ein
Wort, und mein Diener
wird gesund werden.“

Lukas 7,7



Ich kann Jesus um Hilfe bitten.





Geschichte

Buchstabengitter

Vorbereitung

L bereitet die 15 rechts abgebildeten Buchstaben vor. Diese können – je nach Gruppengröße – auf Zettel oder auf größere Papierbögen geschrieben werden.

Tipp:

Noch interessanter wird es, wenn Buchstabenkekse zum Einsatz kommen. Diese können sich die Kinder später in der Imbisszeit schmecken lassen.

Durchführung

Während des Erzählens legt L an den angegebenen Stellen die vorbereiteten Buchstaben aus, ohne das jeweilige Wort auszusprechen. Die Kinder lesen – wenn möglich – das Wort bzw. einzelne, ihnen bekannte Buchstaben laut vor. Das zweite bis vierte Wort wird wie bei einem Kreuzworträtsel angelegt (siehe Abbildung rechts).

- 15 Zettel oder Papierbögen
 - Dicker Stift
- Alternativ:
- Buchstabenkekse



Basteln & Malen

Römerhelm

Vorbereitung

- 1 Aus braunem A3-Plakatkarton schneidet L für jedes Kind zwei Streifen zu (53 x 7 cm und 42 x 7 cm).
- 2 Die Kopiervorlage, bestehend aus Seitenteil und Frontteil (siehe Seite 817 und 818), wird ein Mal vervielfältigt. L schneidet die Formen aus und überträgt sie ebenfalls für jedes Kind auf braunen Plakatkarton (hierbei wird das Seitenteil je zwei Mal benötigt).

- Brauner A3-Plakatkarton
- Lineal
- Stift
- Schere
- Kopiervorlagen „Schablone Römerhelm Seitenteil“ und „Schablone Römerhelm Frontteil“



Fortsetzung nächste Seite!

Durchführung

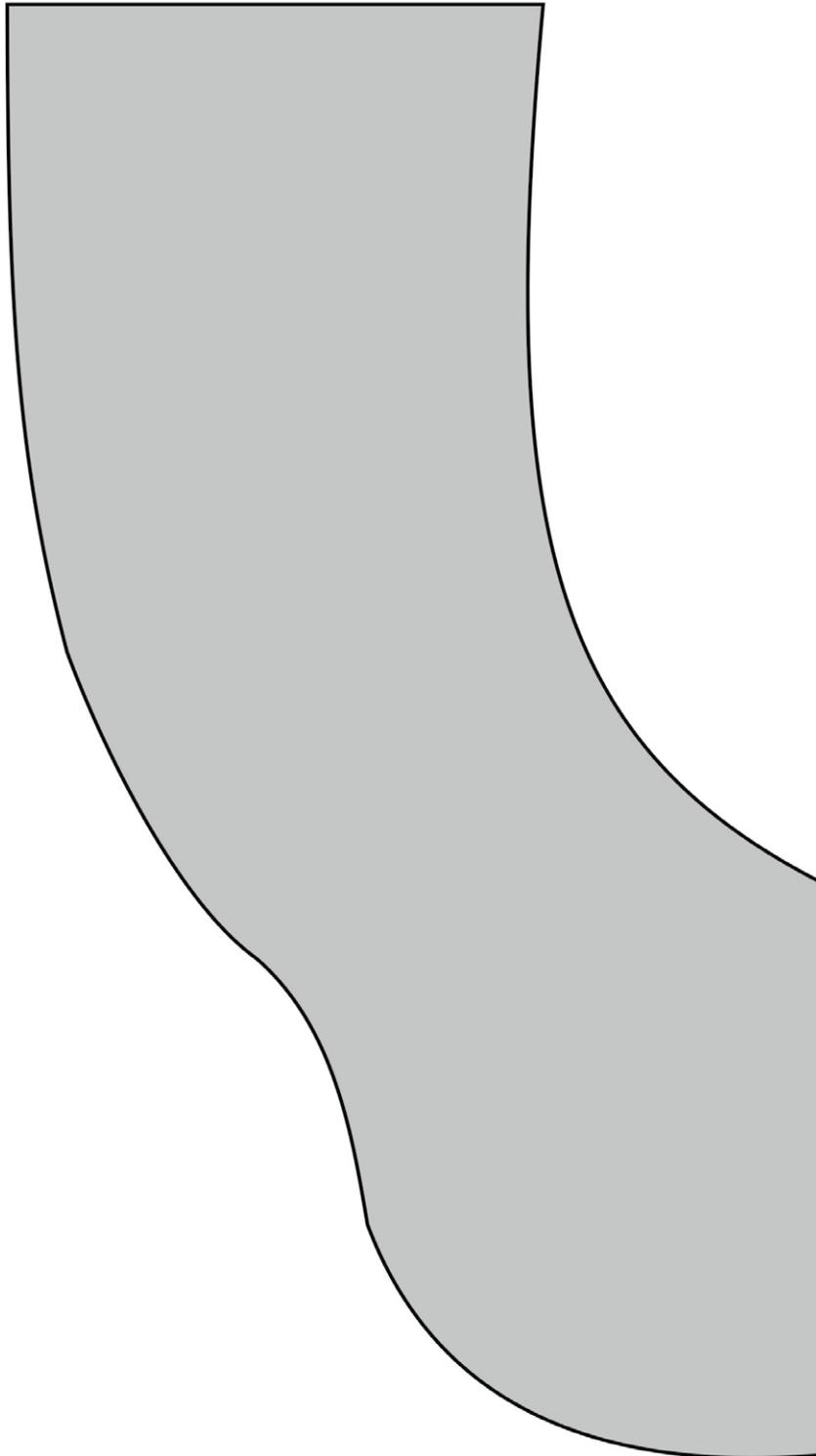
- 1 Für jedes Kind wird aus den beiden Plakatkartonstreifen die Grundform des Helms zusammengeklebt oder -geheftet. Bei kleineren Kindern sollte der Umfang noch angepasst werden.
- 2 Dann erhält jedes Kind die vorgezeichneten Seitenteile sowie das Frontteil und schneidet diese aus.
- 3 Nun klebt oder heftet man zunächst die beiden Seitenteile, dann das Frontteil an die Helmform.
- 4 Für den Helmschmuck wird ein Stück rotes Kräuselband auf einen Streifen rotes Buntpapier oder Krepppapier geklebt. In den Papierstreifen werden auf beiden Seiten Fransen eingeschnitten. Diese werden jeweils zur Mitte hin gefaltet, sodass sie nach oben stehen.
- 5 Der Fransenschmuck wird mittig auf den oberen Bogen der Helmform geklebt.

- Vorbereitete Plakatkartonstreifen
- Klebstoff
- Evtl. Tacker
- Vorgezeichnete Seiten- und Frontteile
- Pro Kind 1 Schere
- Rotes Kräuselband
- Rotes Bunt- oder Krepppapier



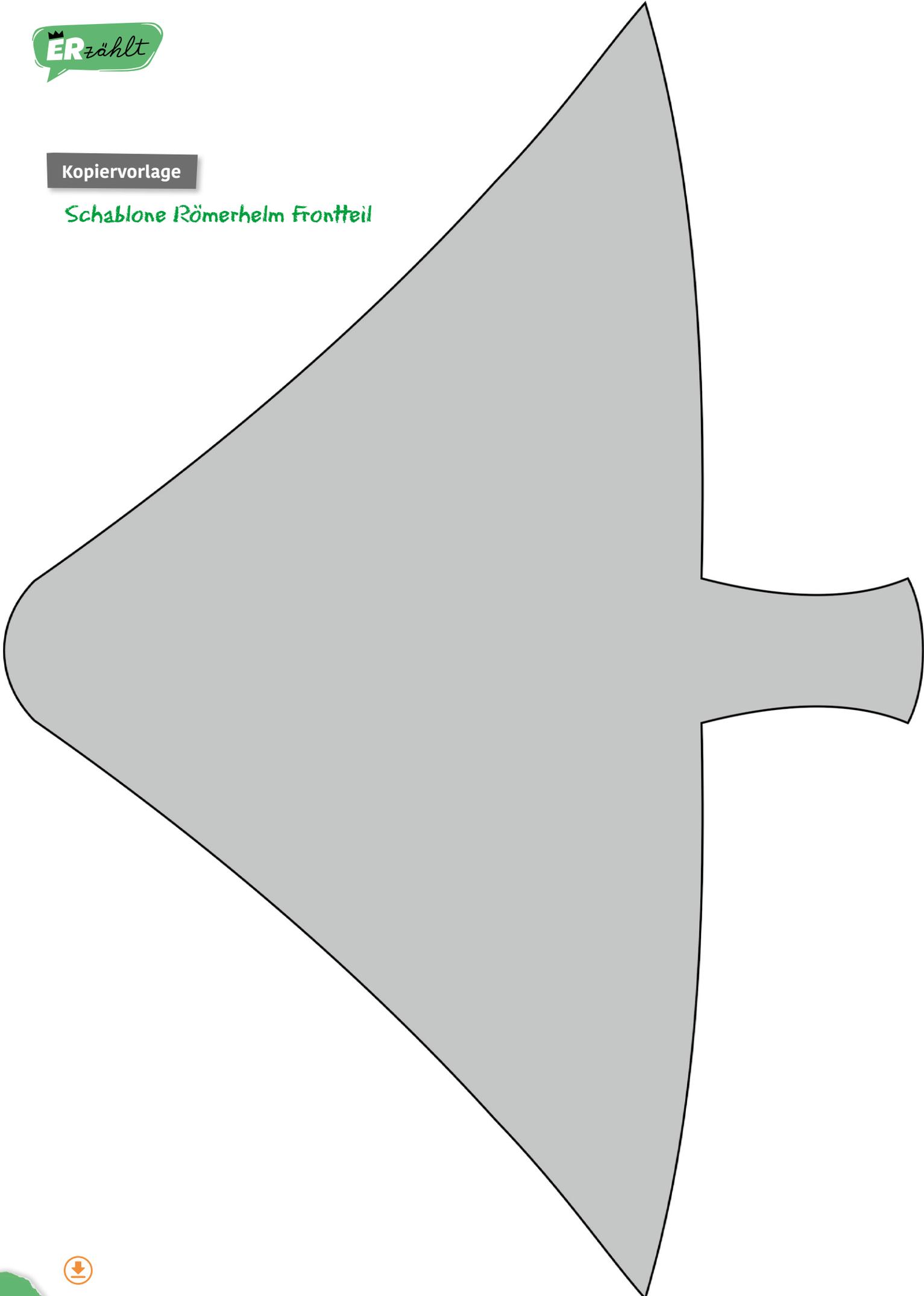
Kopiervorlage

Schablone Römerhelm Seitenteil

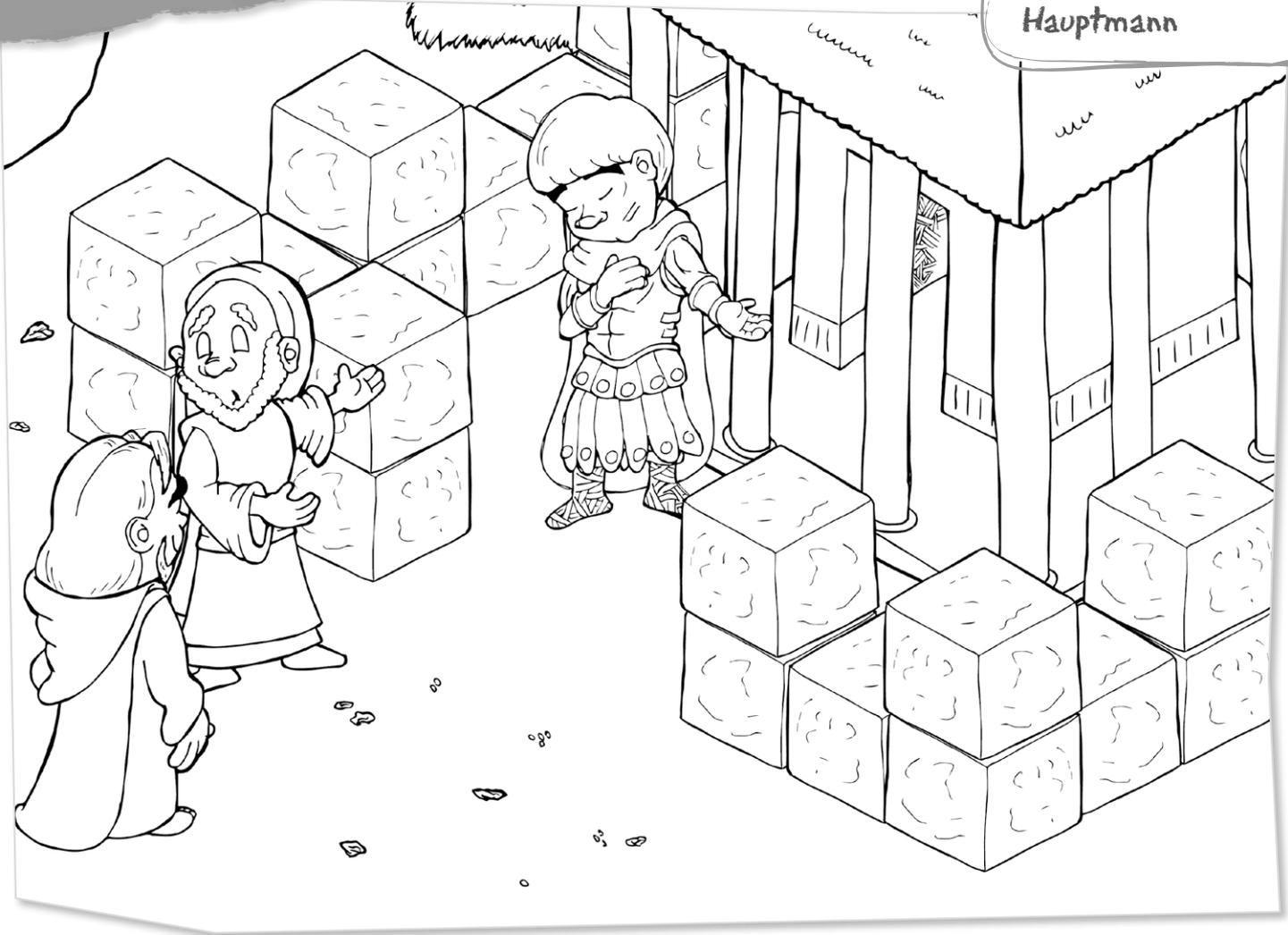


Kopiervorlage

Schablone Römerhelm Frontteil



Der römische Hauptmann



„Sprich einfach ein Wort, und
mein Diener wird gesund werden.“

Lukas 7,7

Ich kann Jesus um Hilfe bitten.



Ein Hauptmann bittet um Hilfe

Lukas 7,1-10

Im Ort Kapernaum lebt ein römischer Hauptmann. Alle kennen ihn. Er ist beliebt bei den Leuten. Der Hauptmann hat einen Diener, den er sehr mag. Doch leider ist der Diener schwer krank und kämpft um sein Leben. Niemand kann ihm helfen.

Da erfährt der Hauptmann, dass Jesus wieder in Kapernaum ist. Er hat von den großen Wundern gehört, die Jesus getan hat. Viele Menschen sind schon geheilt worden. Sofort schickt er einige angesehene Männer aus dem jüdischen Volk zu Jesus. Seine Freunde sollen ein gutes Wort für ihn einlegen. Sie sollen Jesus darum bitten, zu ihm zu kommen, um seinen Diener gesund zu machen.

Die jüdischen Freunde des Hauptmanns laufen Jesus entgegen. Als sie ihn treffen, bitten sie ihn eindringlich, mitzukommen und dem Hauptmann zu helfen. Sie sagen: „Jesus, wenn jemand deine Hilfe verdient, dann dieser Hauptmann. Denn er liebt uns Juden, obwohl er ein Ausländer ist. Er hat für uns sogar die Synagoge bauen lassen.“

Jesus geht mit ihnen mit. Doch kurz bevor sie das Haus erreichen, treffen sie auf weitere Freunde des Hauptmanns. Er hat sie zu Jesus geschickt, damit sie ihm etwas ausrichten: „Herr, mach dir nicht die Mühe, bis in mein Haus zu kommen. Eine solche Ehre verdiene ich nicht. Es steht mir nicht einmal zu, selbst zu dir zu kommen, denn ich bin ja kein Jude. **Sprich einfach ein Wort, und meinem Diener ist geholfen und er wird gesund werden.** Ich weiß das, weil ich selber dem Befehl meines Oberhauptmanns unterstehe. Wenn er mir einen Auftrag gibt, muss ich ihn erfüllen. Und wenn ich meinen eigenen Soldaten einen Befehl gebe, dann müssen sie auch gehorchen. Ich brauche nur zu einem von ihnen zu sagen: ‚Geh‘, dann geht er, oder: ‚Komm‘, dann kommt er. Jesus, wenn du mit einem Wort der



Krankheit befehlst, meinen geliebten Diener zu verlassen, dann wird sie es tun. Das glaube ich fest. Ich vertraue dir.“

Als Jesus das hört, staunt er. Er wendet sich zu der Menge und sagt: „Ich sage euch, einen solchen Glauben habe ich in ganz Israel nicht erlebt!“

Als die Freunde des Hauptmanns in sein Haus zurückkehren, treffen sie den Diener. Er ist tatsächlich wieder ganz gesund. Die Krankheit ist verschwunden. Jesus hat ihm geholfen und ihn geheilt!

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 5, S. 172 („Der römische Offizier“).

Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass Jesus den Diener des
römischen Hauptmanns geheilt hat.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

